

**KLIMA
KOLLEKTE**

**Mehr Verantwortung.
Weniger Emissionen.**

**Jahresbericht
2025**

Vorwort	4
Klima-Kollekte Aktiv.	5
Die Geschäftsstelle in Berlin: Angebot und Service	8
Mehr Gesundheitsschutz, mehr Zeit, Befreiung von einer Last	10
Die Klimaschutzprojekte.	12
Bilise Kochherde in Äthiopien	14
Finanzen im Überblick.	18
CO ₂ -Zertifikate	20
Jahresabschluss 2025.	21
Ausblick	25
Unsere Gesellschafterhäuser im Jahr 2025.	26
Klima-Kollekte Österreich: Start der Klimagespräche	29
Struktur der Klima-Kollekte	30

Lieber Unterstützer:innen,
liebe Leser:innen,

das Jahr 2025 hat uns erneut gezeigt, wie zentral der Kern unserer Arbeit ist: Wir ermöglichen Menschen, Gemeinden, Unternehmen und Organisationen Verantwortung für das globale Netto-Null-Ziel zu übernehmen und Emissionseinsparungen durch hochwertige Klimaschutzprojekte im Globalen Süden zu finanzieren. Dieser Auftrag ist heute wichtiger denn je. Während die globale Klimafinanzierung weiterhin hinter dem notwendigen Niveau zurückbleibt, gibt es gleichzeitig Bedarf an verlässlichen Instrumenten, mit denen privates und unternehmerisches Engagement wirksam wird. Unser KlimaPlusBeitrag ist dabei ein bedeutender Baustein, denn er verbindet verantwortliches Handeln mit konkretem Nutzen für Mensch und Umwelt.

Gleichzeitig erlebt das Thema Klimaschutz – trotz seiner unbestreitbaren Dringlichkeit – einen Popularitätsabschwung. Auch global ist Klimaschutz zum Sündenbock in Kulturkämpfen geworden und wird von Gruppen instrumentalisiert, die gesellschaftliche Veränderungen grundsätzlich ablehnen. Dabei zeigt sich, dass sich die Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland weiterhin ernsthafte Sorgen über die Folgen des Klimawandels macht. Dennoch fließen laut Umweltbundesamt weniger als vier Prozent der privaten Spenden in Natur, Umwelt und Klimaschutz. Hinzu kommt, dass der Deutsche Spendenrat für das Jahr 2025 einen deutlichen Rückgang des Spendenvolumens ausgewiesen hat. Auch wir spüren das und diese Entwicklung macht uns deutlich, dass wir unsere Informations- und Bildungsarbeit weiter ausweiten müssen, um Menschen fundiert zu informieren, Orientierung zu geben und die Debatte über Klimagerechtigkeit zu stärken.

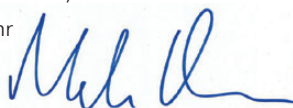
Dennoch dürfen wir festhalten: Seit 2023 bewegen sich unsere Spenden und Beiträge – trotz leichter Rückgänge – auf einem bemerkenswert stabilen Niveau. Das ist alles andere als selbstverständlich und zeigt die große Verbundenheit unserer Unterstützer:innen und Förderpartner:innen. Dieser Rückhalt trägt uns. Er zeigt, dass unsere Spender:innen und Förderpartner:innen weiterhin von unserer Arbeit überzeugt sind. Und das hat Gründe: Die Klima-Kollekte verbindet auf glaubwürdige Weise Klimaschutz und Internationale Zusammenarbeit. Unsere Partnerorganisationen sind nicht nur Projektumsetzende vor Ort. Sie prägen nationale Diskussionen zum Klimawandel, stärken lokale Strukturen und vertreten die Anliegen ihrer Gemeinschaften auch auf internationaler Ebene. Sie stehen für Klimagerechtigkeit – und wir stehen gemeinsam mit ihnen.

Ihnen allen möchten wir von Herzen danken: den Engagierten in unseren Partnerorganisationen weltweit, unseren Unterstützer:innen, Kund:innen und Spender:innen, unseren kirchlichen Trägern und allen, die unsere Arbeit mittragen. Ihr Vertrauen ermutigt uns, unseren Weg entschlossen weiterzugehen.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Jahresbericht einen transparenten Einblick in unsere Projektarbeit, unsere Kooperationen und unsere Wirkung im Jahr 2025 zu geben. Danke, dass Sie an unserer Seite stehen – für eine gerechte, nachhaltige Zukunft.

Herzlich,

Ihr



Martin Ihm
Geschäftsführer

Klima-Kollekte Aktiv

Das vergangene Jahr war geprägt von lebendigem Austausch, Neuerungen der Klimaschutzprojekte sowie wegweisenden Diskussionen über die Zukunft der Klimafinanzierung.

Dialog auf Augenhöhe: Deutscher Evangelischer Kirchentag

Ein besonderer Höhepunkt im persönlichen Austausch war der Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover. Im Themenbereich „Globale Herausforderungen“ konnten wir zahlreiche Besucher:innen an unserem Stand begrüßen. Unter dem Motto „Schöpfung, Klima- und Artenschutz“ informierten wir über unsere aktuellen Projekte und gaben praktische Impulse für klimagerechtes Handeln im Alltag. Die Gespräche zeigten deutlich, wie tief das Bewusstsein für globale Gerechtigkeit in der Gemeinschaft verankert ist.



Die Klima-Kollekte auf dem Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover

Pionierarbeit und neue Wege: Ruanda und Äthiopien

Technisch und inhaltlich haben wir im vergangenen Jahr wichtige Meilensteine gesetzt. Das Ofenprojekt unserer Partnerorganisation RDIS in Ruanda verfügt nun über eine offizielle Artikel-6-Autorisierung des Pariser Abkommens. Durch ein sogenanntes Corresponding Adjustment (CA) ist garantiert, dass die Emissionsminderungen eindeutig zugewiesen werden und keine Doppelzählung erfolgt. Ein Qualitätsmerkmal für höchste Transparenz. Parallel dazu freuen wir uns über den operativen Start des Klimaschutzprojekts in der äthiopischen Oromia-Region. Die Partnerorganisation EECMY-DASSC stattet 4.000 Haushalte mit lokal gefertigten, hocheffizienten Kochherden aus, die den Holzverbrauch um über 50 % senken und gleichzeitig Arbeitsplätze für junge Handwerker:innen schaffen.

Impulse für eine gerechte Klimafinanzierung

Wie wirksame Klimafinanzierung über klassische Kompensation hinausgehen kann, diskutierten wir in verschiedenen Fachformaten. Bei unserem Webinar „Mehr Verantwortung. Weniger Emissionen.“ mit der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima sowie auf der Fachtagung des Instituts für Kirche und Gesellschaft stellten wir unseren KlimaPlusBeitrag vor. Auch bei der Veranstaltung des Eine Erde Netzwerkes „Wer zahlt die Zeche? Verantwortung und Chancen der internationalen Klimafinanzierung“ in der Hamburger Hauptkirche St. Katharinen wurde deutlich: Freiwillige Beiträge sind ein zentrales Instrument, um die Lücke zwischen politischen Zusagen und der notwendigen Unterstützung für verletzte Staaten im Globalen Süden zu schließen. Im Rahmen des Workshops „Chancen und Grenzen von Biodiversity Credits“ des Fair Finance Instituts konnten wir zudem aufzeigen, wie anspruchsvolle Kriterien und soziale Wirkungen eine gerechtere und wirksamere Klimafinanzierung unterstützen können.



„Wer zahlt die Zeche? Verantwortung und Chancen der internationalen Klimafinanzierung“ in der Hamburger Hauptkirche St. Katharinen



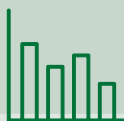
Kirchenräume sozialraumorientiert Nutzen – dies war das Thema der 6. Multiplikator:innenschulung der Klima-Kollekte

Kirchenräume im Wandel: Online-Schulung für die Zukunft

Den Abschluss unseres Jahres bildete die 6. Multiplikator:innenschulung, die die Klima-Kollekte gemeinsam mit der VRK-Akademie, der FEST und der EKD durchführte und bei der es um die nachhaltige Sicherung unseres kulturellen Erbes ging. Unter dem Titel „Kirchenräume im Wandel“ diskutierten Haupt- und Ehrenamtliche, wie bedeutende Kirchengebäude angesichts steigender Kosten und Klimaschutzvorgaben erhalten werden können. Die Klima-Kollekte moderierte hierbei unter anderem einen Workshop zur sozialraumorientierten Nachnutzung. Im Fokus stand die Frage, wie Sakralräume durch Partizipation und transparente Kommunikation für neue, gemeinwohlorientierte Zwecke, wie Kitas oder Quartierszentren, geöffnet werden können, ohne ihre Identität zu verlieren.

Die Geschäftsstelle in Berlin: Angebot und Service

Um den Klimawandel effektiv zu bekämpfen, stehen die Vermeidung und Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase an erster Stelle. Die Klima-Kollekte unterstützt dieses Engagement mit einem vielfältigen Angebot. Dazu gehören die Erfassung und Bilanzierung von CO₂-Emissionen, Beratung zu nachhaltigen Reduktionspotenzialen sowie unser Angebot an zertifizierten Emissionseinsparungen aus hochwertigen Klimaschutzprojekten in Ländern des Globalen Südens.



Treibhausgas-bilanzierung

Um Klimaschutz effektiv zu fördern, ist es wichtig, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu kennen. Berechnen Sie Ihre Emissionen mit unserem kostenlosen CO₂-Rechner oder beauftragen Sie uns mit der Erstellung Ihrer Treibhausgasbilanz. Anschließend beraten wir Sie gerne zu Reduktionsmaßnahmen.



KlimaPlusBeitrag

Unterstützen Sie Projekte, die gezielt zur Reduzierung von Treibhausgasen beitragen. Unsere Projekte fördern den Einsatz erneuerbarer Energien und energieeffizienter Technologien.

Bildungsarbeit

Wir bieten Impulse, Vorträge, Schulungen und interaktive Workshops nach individueller Absprache zur Sensibilisierung für mehr Klimagerechtigkeit und konkreten Handlungsmöglichkeiten an.



Transparente Kommunikation

Mit Ihrem KlimaPlusBeitrag kommunizieren Sie transparent Ihr Engagement für Klimaschutz. Gerne unterstützen wir Sie dabei.



Wir unterstützen Sie außerdem dabei, Ihre Nachhaltigkeitsbemühungen öffentlichkeitswirksam darzustellen, indem wir Bild- und Informationsmaterial zu den Projekten zur Verfügung stellen.

Auf unserer Website finden Sie verschiedene Printmaterialien zum Herunterladen oder zum Bestellen, wie beispielsweise unsere Klimatipps. Zudem bieten wir eine mobile Ausstellung mit thematischen Roll-Ups, einer Klima-Waage zur Erfassung von Emissionen und das Klima-Memory, ein spielerisches Lernformat, an. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an info@klima-kollekte.de

**Unser fünfköpfiges Team in Berlin freut sich darauf,
Sie bei allen Fragen und Anliegen zu unterstützen.**



Martin Ihm
Geschäftsführer



Aleksandra Giersch
Referentin Organisation
und Finanzen



Magdalena Krewitt
Referentin Emissionsbilanzierung
und Kohlenstoffmärkte



Katharina Bredigkeit
Referentin Partnerschaften
und Kommunikation



Sabrina Rau
Spender:innenkommunikation

Mehr Gesundheits- schutz, mehr Zeit, Befreiung von einer Last



Bärbel Höhn

war Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesplanung in Nordrhein-Westfalen sowie Bundestagsabgeordnete. Sie ist Vorsitzende des Global Renewables Congress und Botschafterin der Klima-Kollekte.

Seit acht Jahren bin ich Botschafterin der Klima-Kollekte. Warum mache ich das? Weil ich mir auf einer Reise in Indien die Projekte, die durch die Klima-Kollekte finanziert werden, angesehen habe und mich vom Erfolg für die Menschen überzeugen konnte.

Besonders haben mich dabei die Frauen beeindruckt. Sie sind sich nicht zu schade, den Dung der Tiere zu sammeln, ihn mit Wasser zu vermischen, umzurühren und jeden Tag die Biogasanlage zu beschicken. Im Gegenteil, sie sind dankbar und froh, dass sich ihre Lebenssituation durch das Kochen mit Biogas so verbessert hat.

Schon 2009 war mir bei einem Exposure- und Dialogprogramm (ich lebte mehrere Tage bei einer Familie in Uganda ohne Wasser- und ohne Stromzugang) die schlechte Kochsituation aufgefallen. Danach gründete ich einen Verein und wir versorgten mit unseren Partnern vor Ort und Spendengeldern in den Dörfern 2000 Haushalte mit sauberer Kochenergie.

Warum ist mir sauberes Kochen so wichtig?

Weltweit bereiten rund zwei Milliarden Menschen ihr Essen überwiegend mit Holz auf offenen Feuerstellen (häufig Drei-Steine-Kochherde) zu. Dies ist vor allem in ländlichen Regionen verbreitet. Die gesundheitlichen Belastungen durch den Rauch ineffizienter Kochstellen treffen insbesondere Frauen und Kinder, die den größten Teil der Zeit in der Nähe der Feuer verbringen. Atemwegs- und Augenerkrankungen sind eine häufige Folge. Das Sammeln von Brennholz bedeutet für viele Menschen einen erheblichen Zeitaufwand und körperliche Belastung. In manchen Regionen verschärft die zunehmende Knappheit von Holz soziale Konflikte. Gerade Frauen und Mädchen sind einem erhöhten Risiko von geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt.

Effizientere Kochherde sind vergleichsweise kostengünstig. Dazu zählen Biogasherde, ebenso wie verbesserte Öfen, die mit Biomasse betrieben werden.

Momentan erleben wir einen radikalen Wandel bei der Entwicklungszusammenarbeit. America First hat schreckliche Auswirkungen für die Menschen des Südens. Aber auch in Deutschland werden Gelder verstärkt unter dem Gesichtspunkt des Nutzens für das eigene Land gesehen. Unter diesen Bedingungen sind besonders Programme, die einfache Hilfe für die Menschen vor Ort anbieten, unter Beobachtung. Einige sind schon beendet oder zusammengestrichen worden. Umso wichtiger ist es, dass die Klima-Kollekte und private Initiativen weitermachen.

Das nächste geplante Projekt der Klima-Kollekte für sauberes Kochen soll in Äthiopien stattfinden. Das Projekt hat einen sehr zutreffenden Namen. Bilise – übersetzt „Freiheit von Last“.

Durch sauberes Kochen wird auch CO₂ eingespart. Es ist also ein nicht zu unterschätzender Beitrag zum Klimaschutz.

Bei der Klima-Kollekte kommen diese gut kontrollierten CO₂-Einsparungen dem jeweiligen Land, in diesem Fall Äthiopien, zugute und werden nicht mit der deutschen Klimabilanz verrechnet. Damit wird eine weitere Unterstützung für Länder des globalen Südens möglich. Denn diese einfach zu erbringenden CO₂-Reduktionen sollten in die Klimabilanzen der Länder des Südens eingerechnet werden und nicht den Verursachern der Klimakrise zugutekommen.

Ich wünsche der Klima-Kollekte, dass viele Entscheidungsträger:innen diesen Ansatz unterstützen und damit die Lebensbedingungen vieler Menschen in Ländern des Südens verbessern.



Unsere Klimaschutzprojekte

In den vergangenen Jahren hat sich der Diskurs um unternehmerischen Klimaschutz grundlegend gewandelt. Angesichts neuer EU-Richtlinien wie der Empowering Consumers-Richtlinie (EmpCo) Direktive und wachsender Kritik an klassischem Offsetting setzen wir konsequent auf Modelle, die Integrität und echte Zusätzlichkeit garantieren. Wir bewegen uns dabei weg vom rein rechnerischen Ausgleich hin zum KlimaPlusBeitrag, dem Contribution-Claim-Modell. Hierbei finanzieren Unternehmen, Organisationen oder Privatpersonen hochwertige Klimaschutzprojekte im Globalen Süden, ohne die Emissionsreduktionen auf die eigene Bilanz zu übertragen. Stattdessen leisten sie einen wertvollen Finanzierungsbeitrag zur Erreichung der nationalen Klimaziele (NDCs) des Gastlandes, begegnen damit der Herausforderung der Doppelzählung und schaffen eine glaubwürdige Alternative zu pauschalen Werbeversprechen.

Ein Kernaspekt unserer Arbeit ist die gezielte Unterstützung von Menschen, die am stärksten von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Die durch die Klima-Kollekte geförderten Projekte richten sich bewusst an marginalisierte Gruppen in abgelegenen Regionen, in denen keine staatlichen Versorgungsmechanismen greifen. Dies betrifft Familien ohne Zugang zu Energie ebenso wie indigene Gemeinschaften – etwa die Adivasi im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh –, die oft Diskriminierung erfahren. Dass unsere Projekte weit über technischen Umweltschutz hinausgehen, zeigt eine 2025 erschienene Publikation der Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt) zur Friedensförderung mit Klimamaßnahmen, in der das Projekt ‚Banglar Unan‘ der Partnerorganisation CCDB in Bangladesch als Best-Practice-Beispiel untersucht wurde. In fragilen Kontexten ist Konfliktsensibilität die Grundvoraussetzung für Erfolg. Durch den „Do-No-Harm“-Ansatz, transparente Offenverteilung und die aktive Einbindung von Frauen fördern wir die soziale Stabilität und das gegenseitige Vertrauen vor Ort.



Diese tiefgreifende Wirkung spiegelt sich in dem konsequenten Beitrag der Klimaschutzprojekte unserer Partnerorganisationen zu den Sustainable Development Goals (SDGs) wider. Im Bereich von SDG 1 (Keine Armut) und SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit) fördern die Projekte lokale Wertschöpfung. Durch die Herstellung und Wartung von Biogasanlagen oder Kochherden entstehen Arbeitsplätze und Handwerksbetriebe, während Haushalte durch geringere Ausgaben für Brennstoffe und enorme Zeitersparnis bei der Holzsuche wirtschaftliche Spielräume gewinnen. Diese Zeitersparnis ist gleichzeitig ein Hebel für SDG 5 (Geschlechtergleichheit), da Frauen und Mädchen entlastet werden, seltener gefährliche Wege zum Holzsammeln auf sich nehmen müssen und durch ihre Rolle als Unternehmerinnen gestärkt werden.

Die gesundheitlichen Vorteile im Sinne von SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) sind immens. Effiziente Kochöfen reduzieren die Raumlufverschmutzung massiv, was Atemwegserkrankungen bei Frauen und Kindern senkt, während Wasserfilter zusätzlich vor wasserbedingten Krankheiten schützen und die Hygiene verbessern. In Bezug auf SDG 7 (Saubere Energie) und SDG 9 (Infrastruktur) ermöglichen die Projekte durch die Nutzung und Verbreitung effizienter Kochöfen einen dezentralen Technologietransfer in ländliche Räume ohne Stromnetzanbindung. Dies fördert die Ressourceneffizienz (SDG 12) und schont durch den reduzierten Holzbedarf die Wälder als lebenswichtige Kohlenstoffsinken (SDG 13). Unser Zertifikatspreis stellt dabei sicher, dass diese Wirkung durch faire Löhne und Benefit Sharing direkt bei den Menschen ankommt. So entsteht ein Klimaschutz, der nicht nur CO₂ spart, sondern echte globale Gerechtigkeit und Empowerment fördert.

Unsere Projekte befinden sich aktuell in:

- Bangladesch
- Indien
- Kamerun
- Kenia
- Kuba
- Nepal
- Ruanda
- Tansania
- Uganda
- Äthiopien

Bilise Kochherde in Äthiopien

Äthiopien gehört zu den Ländern, die besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Wiederkehrende Dürren, Überflutungen, Bodenerosion und der Verlust biologischer Vielfalt prägen den Alltag vieler Menschen. Gleichzeitig leben große Teile der Bevölkerung in Armut, und der Zugang zu sauberer Energie ist nach wie vor sehr gering: Ein Großteil der Haushalte kocht auf traditionellen Dreisteinherden, während nur ein kleiner Teil Zugang zu sauberen Kochmethoden hat. Die daraus resultierende Rauchbelastung in den Innenräumen führt zu erheblichen gesundheitlichen Risiken – insbesondere für Frauen und Kinder, die täglich mit den offenen Feuerstellen arbeiten. Vor diesem Hintergrund setzt die Ethiopian Evangelical Church

Mekane Yesus – Development and Social Service Commission (EECMY-DASSC) gefördert durch Brot für die Welt seit 2024 ein Klimaschutzprojekt zur Einführung energieeffizienter Bilise Kochherde in der West Wollega Zone um.

Die Bilise Kochherde wurden gemeinsam mit einem äthiopischen wissenschaftlichen Institut und lokalen Frauengruppen entwickelt und an die Bedürfnisse ländlicher Haushalte angepasst. Sie bestehen aus regional verfügbaren Materialien wie Lehm, Sand, Stroh, Zement und roter Asche. Ihr dreiflächiger Aufbau mit integriertem Dunstabzug sorgt dafür, dass der Rauch zuverlässig aus den Wohnräumen abgeführt wird.





Die Familien stellen den Sockel der Herde selbst her, während geschulte lokale Fachkräfte die Brennkammer einbauen und den Herd funktionsfertig errichten. Durch die höhere Verbrennungseffizienz reduziert sich der Verbrauch von Feuerholz deutlich, und zugleich verkürzen sich die Kochzeiten, u. a. auch weil auf drei Herdstellen parallel gekocht werden kann. Frauen und Mädchen gewinnen damit Zeit, die sie zuvor für mühsame Wege zum Brennholzsammeln aufbringen mussten. Die Einführung der Herde verbessert daher nicht nur die Gesundheitssituation, sondern stärkt auch ihre Sicherheit und Selbstbestimmung. Seit Beginn der Umsetzung konnten wichtige Grundlagen geschaffen werden. Eine Studie zu grundlegenden Emissionsdaten bildet die Basis für die spätere CO₂ Berechnung.

In einem handwerklichen Trainingszentrum wurden die ersten Brennkammern gefertigt, und insgesamt wurden 22 lokale Handwerkerinnen und Handwerker, darunter vier hörgeschädigte Personen, im standardisierten Herdbau qualifiziert. Parallel dazu wurde ein digitales Monitoringsystem aufgebaut, das eine systematische Datenerhebung, die Verwaltung der Projektdaten und die lückenlose Identifikation der Herde ermöglicht. Jede installierte Kochstelle erhält eine eigene Metallplakette, um Transparenz und Nachverfolgbarkeit sicherzustellen. Mit diesen Schritten ist die Grundlage geschaffen, um die geplanten 4.000 Haushalte in Gimbi, Gulliso und Aira zuverlässig zu erbauen und die Emissionseinsparungen zu dokumentieren.



Das Vorhaben leistet einen wichtigen Beitrag zu den nationalen Klimazielen Äthiopiens. Die Regierung erkennt den Einsatz der Bilise Herde als Teil ihrer NDC¹ Strategie an, sodass die Einsparungen direkt in die nationalen Klimabilanzen einfließen. In den kommenden sechs Jahren sollen insgesamt 33.656 Tonnen CO₂ vermieden werden – ein bedeutender Schritt sowohl für den Klimaschutz als auch für den Schutz der lokalen Waldressourcen. Darüber hinaus stärkt das Projekt die soziale und wirtschaftliche Entwicklung, etwa durch lokale Produktion, die Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten und den Aufbau von Kompetenzen vor Ort.

Auch in Bezug auf die globalen Nachhaltigkeitsziele trägt das Projekt wesentlich zur Entwicklung der Region bei. Die deutlich geringere Rauchbelastung verbessert die Gesundheit vieler Familien, während die Entlastung der Frauen und Mädchen und der Zugang zu neuen Qualifikationen die Gleichstellung fördert. Der Einsatz der energieeffizienten Kochtechnologie erleichtert nicht nur den Alltag tausender Haushalte, sondern trägt zugleich zu einer nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen und zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei.

¹ Nationally Determined Contributions (NDCs) sind die national festgelegten Klimaschutzbeiträge der Staaten im Rahmen des Pariser Abkommens.

Mit dem Beginn der Herdproduktion, der Ausbildung lokaler Fachkräfte und dem funktionierendem digitalem Monitoring befindet sich das Projekt auf einem sehr gutem Weg. In den kommenden Monaten soll die Umsetzung weiter ausgebaut werden, sodass die Familien von verbesserten Kochbedingungen profitieren

können. Die Partnerorganisation EECMY-DASSC verfügt über langjährige Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit und ist landesweit in hunderten Projekten aktiv. Dies bildet eine verlässliche Grundlage für die erfolgreiche Fortführung des Vorhabens und für eine mögliche Ausweitung des Projektes.

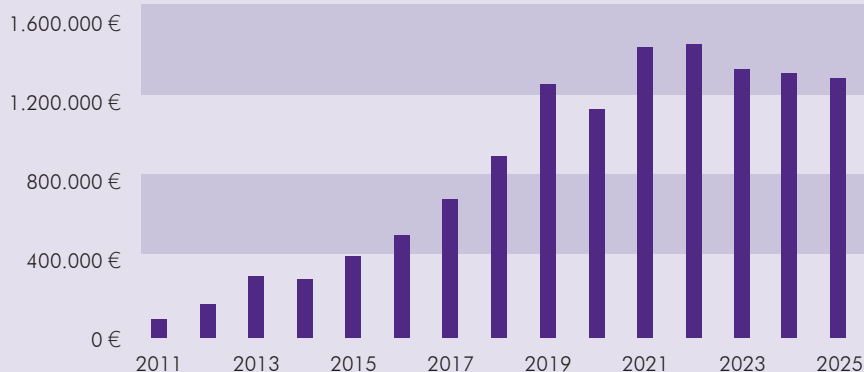


Finanzen im Überblick

Einnahmen aus Kompensation und KlimaPlusBeitrag

Seit ihrer Gründung im Jahr 2011 verzeichnete die Klima-Kollekte gGmbH viele Jahre lang kontinuierlich steigende Einnahmen. Seit 2023 spüren jedoch auch wir, dass das Thema Klimaschutz – trotz seiner unbestreitbaren Dringlichkeit – an öffentlicher Popularität verliert. Die Einführung des neuen KlimaPlusBeitrags im Jahr 2024 konnte dennoch erfolgreich umgesetzt werden: Durch intensive Informationsarbeit, persönliche Gespräche, eine starke Präsenz auf Plattformen wie LinkedIn sowie der Teilnahme an Veranstaltungen gelang es dem Team, den Großteil der bestehenden Spender:innen und Kooperationspartner:innen von der neuen Ausrichtung zu überzeugen und zugleich neue Unterstützer:innen aus kirchlichen wie nicht kirchlichen Bereichen zu gewinnen. Während der Deutsche Spendenrat für 2025 einen deutlichen Rückgang des privaten Spendenvolumens meldet, blieben unsere Spenden und Beiträge insgesamt stabil. Mit Gesamteinnahmen von 1.275.259,72 € erreichte die Klima-Kollekte im Jahr 2025 98,08 % des Vorjahresniveaus und unterstreicht damit eine insgesamt solide Entwicklung.

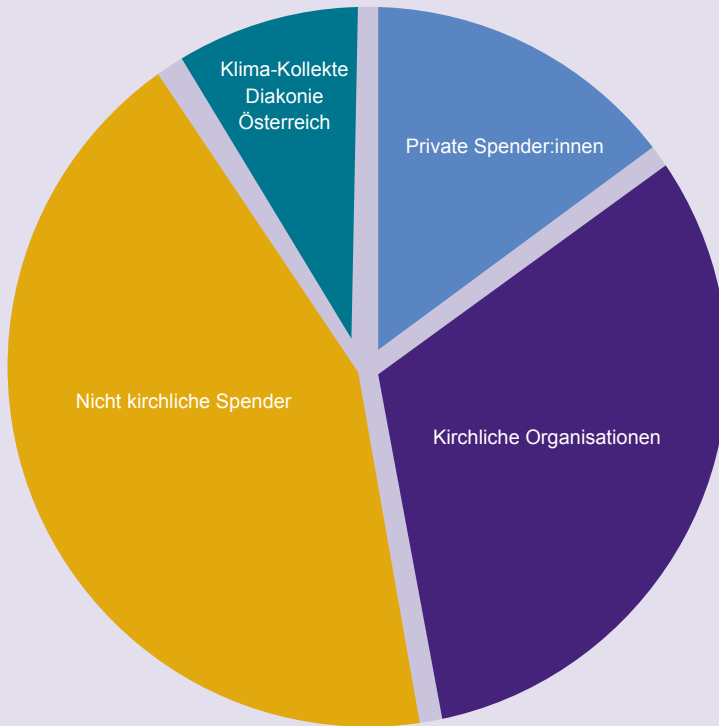
Einnahmen 2011-2025



Kund:innen-Kreise

Die nicht kirchlichen Spender:innen leisten mit 43,67 % den größten Beitrag zu den Einnahmen. Kirchliche Einrichtungen folgen mit einem Anteil von 32,07 %. Auf stabilem Vorjahresniveau bleibt der Kreis der Privatpersonen, der 15,09 % der Einnahmen ausmacht. Die von der Klima-Kollekte Österreich eingenommenen und an uns weitergeleiteten Spenden tragen weitere 9,17 % zum Gesamtvolumen bei.

Spender:innen-Kreise



Kooperationspartner:innen

Dank der verlässlichen und engagierten Unterstützung unserer Partner:innen und Großspender:innen konnten wir unsere Einnahmen auch im vergangenen Jahr stabil halten. Diese Mittel sind ein Ergebnis langjähriger, vertrauensvoller Zusammenarbeit und bilden eine tragende Grundlage für unsere Arbeit ebenso wie für unsere Partnerorganisationen im Globalen Süden.

Ein großer Dank gilt der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG, die 2025 mit einem Beitrag von 230.000 € das Projekt „Förderung nachhaltiger Energie in Nepal“ unterstützt hat, wodurch in dem Projekt 9.200 t CO₂-Einsparungen finanziert werden konnten.

Unser herzlicher Dank gilt auch allen weiteren Unterstützer:innen, die uns 2025 mit regelmäßigen Beiträgen gefördert haben. Ihr kontinuierliches Engagement stärkt unsere Klimaschutzprojekte und ermöglicht es uns, verlässlich und wirksam zu handeln. Wir freuen uns sehr über dieses gemeinsame Engagement für den Klimaschutz.

CO₂-Zertifikate

Seit Gründung der Klima-Kollekte im Jahr 2011 konnten wir bis einschließlich des Geschäftsjahres 2025 eine Gesamtmenge von 544.703 Tonnen CO₂ über die Projekte unserer Partnerorganisationen im Globalen Süden vermeiden und reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Klima-Kollekte 1.275.259,72 € an Klimabeiträgen eingenommen. Weiterhin wurden 1.144.159,00 € in die Projekte weitergeleitet und 56.461 Tonnen CO₂ stillgelegt.

Jahr	Einnahmen in € gesamt	Stilllegungen in t CO ₂	Ausgaben für Projekte in €
2011-2025	12.308.725,30	544.703	10.113.886,87
Nur 2025	1.275.259,72	56.461	1.144.159,00

Alle eingenommenen Klimabeiträge werden innerhalb von zwei Jahren in Klimaschutzprojekte investiert.

Der Kleinstprojektfonds ist aktuell mit 136.632,20 € gut gefüllt. Dieses Geld kann für die Entwicklung und Unterstützung neuer Klimaschutzprojekte sowie für marketingbezogene Aktivitäten verwendet werden.

Jahresabschluss 2025

Zusammenfassung

Die Klima-Kollekte verzeichnet im Jahr 2025 einen Einnahmezufluss von knapp 1,3 Millionen Euro. Mit Einführung des Geschäftsmodells KlimaPlusBeitrag konnten wir mehr als zweihundert neue Spender:innen gewinnen und den Großteil bisheriger Spender:innen halten.

Bilanz der Klima-Kollekte gGmbH zum 31.12.2025

AKTIVA		PASSIVA	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	I. Gezeichnetes Kapital	60.000,00 €
II. Sachanlagen	3,00 €	II. Gewinnvortrag	115.535,36 €
B. Umlaufvermögen		III. Jahresverlust	-1.021,17 €
I. Forderungen	40.201,26 €	Gesamt	174.514,19 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	293.625,99 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände		C. Rückstellungen Sonstige Rückstellungen	20.698,02 €
Gesamt	40.299,44 €	D. Verbindlichkeiten	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	484.481,19 €	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139,42 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.179,50 €
	3.423,49 €	3. Sonstige Verbindlichkeiten	50,00 €
		Gesamt	39.368,92 €
		E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €
	528.207,12 €		528.207,12 €

Aktiva

Die **Sachanlagen** innerhalb des Anlagevermögens (3,00 €) beinhalten zwei noch intakte Klimawaagen und neu angeschaffte Roll-Ups.

Die im Umlaufvermögen benannten **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (40.201,26 €) beinhalten offene Rechnungen von Kund:innen, die 2025 ausgestellt und 2026 bezahlt wurden und die **Sonstigen Vermögensgegenstände** (98,18 €) resultieren aus einer Überzahlung, die im Jahr 2026 verrechnet wird.

Die Position **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** beinhaltet das Paypal-Guthaben (27.587,76 €) und das Bankguthaben in Höhe von 456.893,43 €.

Passiva

Das **Eigenkapital** setzt sich aus dem **Gezeichneten Kapital** (60.000 € Stammeinlagen der Gesellschafter), dem Gewinnvortrag des Vorjahres (115.535,36 €) und dem **Jahresverlust** des Geschäftsjahres **2025** (-1.021,17 €) zusammen.

Noch nicht verwendete Spendenmittel (293.625,99 €) beinhalten die Einnahmen für Klimaschutzprojekte, für die innerhalb des Geschäftsjahres noch keine Stilllegung von Zertifikaten erfolgen konnte. Die aus den Vorjahren stammenden 415.913,21 € an unverbrauchten Spendenmittel konnten um über 122.000,00 € reduziert werden. Die Stilllegung der eingenommenen Klimaschutzbeiträge erfolgt grundsätzlich innerhalb von zwei Jahren, ist aber bereits in 2026 geplant.

Die **Rückstellungen** (20.698,02 €) setzen sich zusammen aus Rückstellungen für die Wirtschaftsprüfung 2025 (6.000,00 €), für die Steuererklärung 2025 (2.314,55 €), aus Urlaubsrückstellungen (9.797,96 €), sowie den Kosten für den Jahresbericht und der Offenlegung beim Bundesanzeiger (2.585,51 €).

Die Verbindlichkeiten teilen sich in drei Positionen auf: **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (139,42 €) aufgrund der Zahlung einer Rechnung mit Kreditkarte, **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (39.179,50 €) bestehend aus Rechnungen, die noch im Jahr 2025 an die Klima-Kollekte gestellt wurden. Die Position **sonstige Verbindlichkeiten** (50,00 €) umfasst eine Mitarbeiterauslage, die im Jahr 2026 erstattet wird.

Verwendung der Mittel 2025

EINNAHMEN		
Einnahmen für Klimaschutzprojekte	Stillgelegte Zertifikate und Kleinstprojektförderungen*	1.144.159,00 €
	Nicht verbrauchte Mittel/ Rücklagen aus Vorjahren	293.625,99 €
	Erträge aus Verbrauch Spendenmittel von Vorjahren	122.287,22 €
	Anteil für Verwaltung, Werbung, Informations- und Bildungsarbeit	253.387,95 €
1.021.871,78 €		
Zuwendungen und Zuschüsse		115.900,00 €
Sonstige betriebliche Erträge (Erstattungen, Beratungsleistungen)		20.720,25 €

AUSGABEN		
Zertifikatekauf und Kleinstprojektförderung		1.144.159,00 €
Betriebliche Aufwendungen und Personalkosten		391.029,36 €
davon:	Gehälter und Löhne	175.910,59 €
	Sozialabgaben, Altersversorgung	139.079,80 €
	Mietkosten	13.588,80 €
	Büroverwaltung (Porto, Material, Versicherungen)	2.175,71 €
	Öffentlichkeitsarbeit (Anzeigen, Druck und Layout, Messe- und Veranstaltungspräsenzen)	18.394,48 €
	Software und Lizenzen	6.502,30 €
	Webseite und IT-Support	9.424,71 €
	Externe Beratung, Fortbildung, Umweltmanagement	75,00 €
	Reisekosten	1.642,57 €
	Bank- und Kreditkartengebühren	1.542,23 €
	Rechts- und Steuerberatung, Jahresabschluss, Wirtschaftsprüfung	9.196,94 €
	sonstiger Aufwand (Beiträge, Abrechnungen etc.)	4.729,28 €
	periodenfremder Aufwand	1.814,75 €
	Eigenkompensation von Dienstreisen und Website	50,00 €
	Verwaltungskostenanteil Klima-Kollekte Österreich	5.844,10 €
Abschreibungen auf Sachanlagen		1.058,10 €
Jahresfehlbetrag		-1.021,17 €

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses – Entlastung der Geschäftsführung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches gemäß der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und nach IDW RS HFA 21 aufgestellt. Die Jahresabschlussprüfung 2025 erfolgte im Januar 2026 durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Prüfer erteilten den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen. Die Gesellschafterversammlung hat den ordnungsgemäßen Abschluss am 02. März 2026 festgestellt und den Geschäftsführer entlastet.

Gemeinnützigkeit

Wir sind wegen der Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, der Förderung des Umweltschutzes einschließlich des Klimaschutzes, Förderung internationaler Gesinnung der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I St.Nr. 27/613/06354, vom 21.11.2025 für den letzten Veranlagungszeitraum 2024 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Ausblick

Das Jahr 2026 bringt für die Klima-Kollekte wichtige Veränderungen und zugleich neue Chancen. Der Kreis unserer Gesellschafter wird sich verkleinern. Caritas und Misereor haben zu Ende 2025 ihren Austritt erklärt. Beide Organisationen bleiben der Arbeit der Klima-Kollekte jedoch eng verbunden und unterstützen weiterhin unsere Ziele – ein Zeichen dafür, dass sie der Wirksamkeit unserer Projekte und unserem besonderen Ansatz weiterhin vertrauen.

Um unser Angebot langfristig sichern zu können, haben wir zum 1. April eine Preiserhöhung vorgenommen. Diese Entscheidung fiel uns nicht leicht, ist aber notwendig, um die Qualität, Transparenz und Verlässlichkeit unseres Angebots auch künftig gewährleisten zu können. Der Spendenmarkt entwickelt sich herausfordernd: Weniger als vier Prozent der privaten Spenden in Deutschland fließen in Natur, Umwelt und Klimaschutz. Internationale Projekte – wie die unseren – sind traditionell weniger populär als lokale Anliegen. Gleichzeitig wird der Spendenmarkt kompetitiver, sodass wir uns klarer positionieren und unsere Sichtbarkeit erhöhen müssen.

Das bedeutet: Wir werden künftig noch mehr Arbeitskraft in Marketing- und Informationsarbeit investieren. Nur so können wir unsere Zielgruppen gezielt erreichen, unsere Wirkung vermitteln und neue Unterstützer:innen für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit gewinnen. Für uns als kleine Organisation bedeutet das, viele kleine, aber strategisch wichtige Schritte zu gehen, und wir sind entschlossen, diese zu unternehmen.

Ein erster sichtbarer Schritt ist bereits erfolgt: Seit Anfang April präsentieren wir uns mit einer neu gestalteten Webseite, die übersichtlicher, moderner und nutzerfreundlicher ist. Auch im Jahr 2026 werden wir unsere Präsenz deutlich ausbauen. Sie werden uns auf verschiedenen Veranstaltungen treffen – unter anderem beim Katholikentag in Würzburg im Mai, wo wir als Gast beim Ökumenischen Netzwerk Eine Erde vertreten sind. Außerdem wirken wir bei der Pax-BKC Nachhaltigkeitstagung im November mit und planen weitere Auftritte, die teils bereits in Vorbereitung sind.

Darüber hinaus möchten wir den Austausch vertiefen und selbst Formate anbieten: Ab Juni starten wir eine eigene Webinarreihe zu verschiedenen Themen rund um Klimaschutz und -gerechtigkeit. Bereits im April sind wir als Expert:innen bei einem Webinar von CRIC e.V. zum Thema Klimagerechtigkeit dabei. Und wie in den vergangenen Jahren gestalten wir gemeinsam mit der VRK Akademie, FEST und der EKD die Multiplikator:innen-Schulung – diesmal im November und mit Fokus auf das Thema Biodiversität im kirchlichen Bereich.

Mit diesen Schritten wollen wir 2026 im kirchlichen Bereich und darüber hinaus noch sichtbarer werden. Wir danken allen, die diesen Weg mit uns gehen, und freuen uns auf ein Jahr, in dem wir gemeinsam weiter für Klimagerechtigkeit arbeiten.



Unsere Gesellschafterhäuser im Jahr 2025

Die Klima-Kollekte zeichnet sich dadurch aus, dass all ihre Klimaschutzprojekte ausschließlich von den Gesellschafterhäusern eingebracht werden. Dank der langjährigen Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im Globalen Süden entstehen passgenaue, an lokalen Bedürfnissen ausgerichtete und zukunftsfähige Projekte. Dies unterscheidet die Klima-Kollekte deutlich von anderen Anbietern.



Mit dem Werk **Brot für die Welt** bündeln die evangelischen Landes- und Freikirchen ihre Kräfte zum Wohle der Ärmsten dieser Welt. Die Arbeitsschwerpunkte sind dabei Ernährungssicherung, Bildung und Gesundheit, Frieden und Menschenrechte sowie die Bewahrung der Schöpfung. Die Arbeit beruht auf dem Prinzip der Stärkung der Zivilgesellschaft. Dies wird in enger Zusammenarbeit mit oft kirchlichen und kirchennahen Partnerorganisationen in fast 100 Ländern erfolgreich umgesetzt.



Der **Deutsche Caritasverband** (Austritt zum 31.12.2025) ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche in Deutschland und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Er leistet Hilfe für Menschen in Not und tritt anwaltschaftlich für Benachteiligte und Hilfebedürftige in Gesellschaft und Politik ein – darunter Menschen mit Behinderung, ältere Menschen, Arbeitslose, Suchtkranke, Familien und Migrant(inn)en. Caritas international (Ci) ist das Hilfswerk der deutschen Caritas und leistet weltweit Not- und Katastrophenhilfe. Außerdem fördert Ci die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, alten, kranken und behinderten Menschen.

Die **Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)** ist die Gemeinschaft ihrer 20 lutherischen, reformierten und uniteden Landeskirchen. Sie unterstützt die Landeskirchen auf Bundesebene bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und fördert Aktivitäten, die für die gesamte evangelische Kirche wichtig sind, wie zum Beispiel Diakonie, Mission, Bildung und die Zusammenarbeit mit anderen Kirchen national und international. Auf Grundlage des Evangeliums nimmt die EKD öffentlich Stellung zu den gesellschaftlichen Debatten der Gegenwart.

Die **Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V. (FEST)** ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut, das von der Evangelischen Kirche in Deutschland, den evangelischen Landeskirchen sowie dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und den Evangelischen Akademien in Deutschland e. V. getragen wird. Es trägt dazu bei, die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium zu klären und unterstützt die Kirche bei ihrer Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit.

Gemeinsam Hunger beenden.
Fastenaktion ist eine Schweizer Organisation der internationalen Zusammenarbeit. Wir setzen uns ein für benachteiligte Menschen im globalen Süden – für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger. Dabei stützen wir uns auf lokales Wissen und entwickeln im Dialog mit unseren Partnerorganisationen wirksame Ansätze. Im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe begleiten wir Gemeinschaften dabei, sich zu organisieren und ihre Grundrechte einzufordern. Wir arbeiten mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.

horizont3000 strebt nach einem guten Leben für alle. Mit Kofinanzierung, Beratung und Wissensmanagement setzen wir zusammen mit unseren Partnerorganisationen hochwertige Programme und Projekte um. **horizont3000** ist eine der größten Organisationen in der nichtstaatlichen österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (EZA). Beauftragt von elf Basisorganisationen der katholischen EZA und gefördert von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) tragen wir gezielt zu einem sozio-ökologischen Wandel bei.

Mission EineWelt ist das Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Das Centrum pflegt Beziehungen zu lutherischen Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik und nimmt einen entwicklungspolitischen Bildungsauftrag in Deutschland wahr. Im Rahmen von Kooperationen auf landeskirchlicher Ebene bestehen Verbindungen zu weiteren Kirchen in Nordamerika, Osteuropa und Skandinavien.

Misereor, (Austritt zum 31.12.2025) das Werk für Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Kirche, leistet seit 67 Jahren partnerschaftliche Hilfe zur Selbsthilfe in Afrika und dem Nahen Osten, Asien und Ozeanien, Lateinamerika und der Karibik. Unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht oder Religion unterstützt Misereor gemeinsam mit einheimischen Partnerorganisationen Menschen, denen das Recht auf ein Leben in Würde, Freiheit und mit ausreichender und gesunder Versorgung verwehrt bleibt. In Deutschland setzt sich Misereor auf politischer und gesellschaftlicher Ebene für die Belange des globalen Südens ein.

Die **Vereinigte Evangelische Mission** (VEM) ist eine internationale, gleichberechtigte Gemeinschaft von 39 Mitgliedern, darunter 38 evangelische Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland und die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. Die VEM verfolgt ein konsequent ganzheitliches Missionsverständnis, das sie in fünf Bereiche übersetzt: Advocacy, Diakonie, Entwicklung, Evangelisation und Partnerschaft. In diesen handelt die VEM als globale Organisation lokal vor Ort. Sie teilt Ressourcen und Gaben, unterstützt Projekte ihrer Mitglieder, initiiert Programme und tauscht Mitarbeitende sowie Freiwillige aus.

Das **Ökumenewerk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland** (Nordkirche) bündelt an fünf Standorten in Hamburg und Schleswig-Holstein eine Vielzahl ökumenischer Werke und Dienste der Nordkirche unter einem gemeinsamen Dach. Auf regionaler und globaler Ebene gestalten und fördern über 70 Mitarbeitende Projekte und Kooperationen mit gesellschaftlichen und kirchlichen Partnerorganisationen und Gemeinden, initiieren Bildungsangebote und beraten zur regionalen und internationalen Zusammenarbeit. Das Ökumenewerk setzt sich auf der Grundlage des christlichen Glaubens für globale Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung im Austausch mit weltweiten und lokalen Partner*innen ein.

Klima-Kollekte Österreich: Start der Klimagespräche

2025 war für die Klima-Kollekte Österreich ein Jahr der Weiterentwicklung. Das Thema Klimagerechtigkeit gewann in Gemeinden und Organisationen an Bedeutung, und es entstand der Wunsch nach Angeboten, die Menschen konkret beim klimafreundlichen Handeln unterstützen. In diesem Rahmen starteten im September erstmals die Klima Gespräche in Österreich – ein Format, das Wissen, Motivation und praktische Umsetzung verbindet.

Die Gespräche bringen Menschen zusammen, die ihren CO₂ Fußabdruck besser verstehen und alltagstaugliche Veränderungen entwickeln möchten. Im Fokus stehen zentrale Lebensbereiche wie Wohnen, Mobilität, Ernährung und Konsum. Durch den Austausch wird sichtbar, wo kleine Schritte Wirkung zeigen können und wie persönliches Verhalten mit globaler Verantwortung zusammenhängt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Techniken der erfolgreichen Klimakommunikation: wertschätzend, verständlich und lösungsorientiert. Gleichzeitig wird der Rolle von Emotionen bewusst Raum gegeben – denn Gefühle wie Hoffnung, Sorge oder Überforderung beeinflussen maßgeblich die eigene Motivation und das langfristige Engagement. Die Klimagespräche schaffen dafür einen geschützten Rahmen und bieten Orientierung, ohne Druck oder moralische Appelle. Das Format basiert auf einem bewährten Ansatz von HEKS/Fastenaktion in der Schweiz. Auch in Österreich führen die Teilnehmenden über vier Abende ein Klimatagebuch, probieren konkrete Schritte aus und reflektieren gemeinsam ihre Erfahrungen. Geschulte Moderatorinnen begleiten den Prozess und geben praktische Impulse.

Der Auftakt am 2. September 2025 in Maria Enzersdorf verlief sehr positiv. Viele Teilnehmende nahmen konkrete Vorhaben mit – öfter das Fahrrad nutzen, bewusster einkaufen oder den Energieverbrauch genauer beobachten. Die Rückmeldungen waren motivierend und zeigten großes Interesse an weiteren Terminen.

Mit den Klimagesprächen hat die Klima-Kollekte Österreich 2025 ein praxisnahes Angebot geschaffen, das Menschen dort abholt, wo sie stehen, und sie Schritt für Schritt in ihrem Engagement für Klimagerechtigkeit stärkt. Auf Anfrage organisiert die Klima-Kollekte Österreich gerne spezifische KlimaGespräche oder zusätzliche Termine.

info@klima-kollekte.de

Klima-Kollekte Österreich

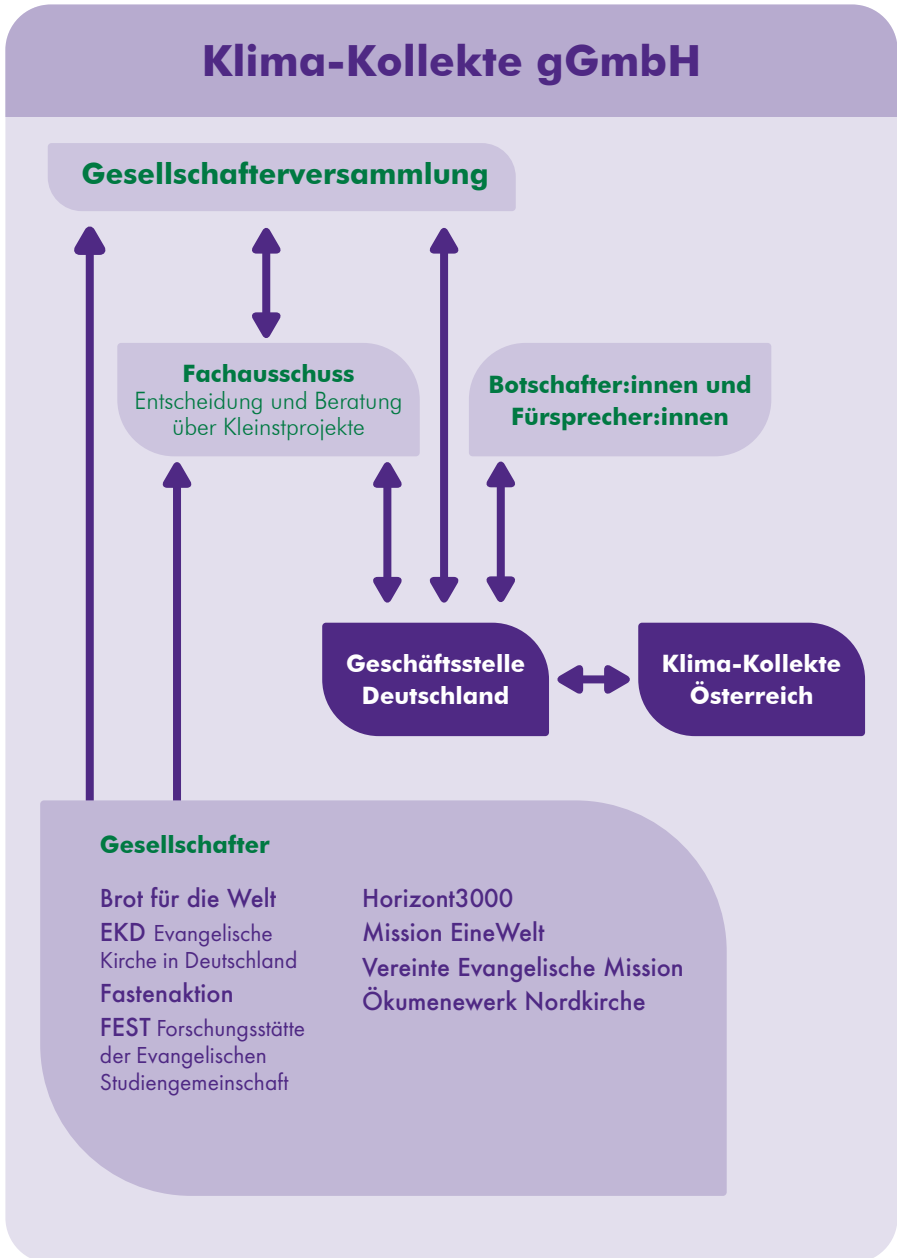
Garnisongasse 14-16
A-1090 Wien
+43 (0)1 4098001 - DW 3001
office@klima-kollekte.at

Spendenkonto

Diakonie Austria gem. GmbH
IBAN AT05 2011 1287 1196 6318
BIC GIBAATWWXXX (Erste Bank)
Verwendungszweck: Klima-Kollekte

Struktur der Klima-Kollekte

Stand März 2026



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH
Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin
Telefon: 030 65211-4001
info@klima-kollekte.de
www.klima-kollekte.de

Text:

Aleksandra Giersch, Martin Ihm, Katharina Bredigkeit, Magdalena Krewitt

Redaktion:

Magdalena Krewitt, Referentin für Emissionsbilanzierung und Kohlenstoffmärkte
Katharina Bredigkeit, Referentin für Partnerschaften und Kommunikation
Martin Ihm, Geschäftsführer

Finanzübersichten:

Aleksandra Giersch, Referentin Organisation und Finanzen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Martin Ihm, Geschäftsführer

Gestaltung:

dot.blue – communication & design, www.dbcd.de

Bildnachweise:

S. 5 Klima-Kollekte; S.6 Daniela Martin, Oikocredit Förderkreis Norddeutschland; S.7 Jutta Schlotthauer;
S. 9 Klima-Kollekte, S.10 Bärbel Höhn, S.11-17 EECMY-DASSC

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Für die beim Papier und Druck entstehenden Emissionen leisten wir einen KlimaPlusBeitrag, der nicht unsere eigenen Emissionen ausgleicht, sondern zusätzliche Emissionsminderungen unterstützt.

April 2026

Auflagenhöhe: 300 Exemplare

Jeder **Klimaschutzbeitrag zählt!**

Bankverbindung

Bank für Kirche und Diakonie eG
IBAN DE31 3506 0190 1014 3650 16
BIC GENODED1DKD



**KLIMA
KOLLEKTE**

Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH
Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin
Telefon: 030 65211-4001
www.klima-kollekte.de